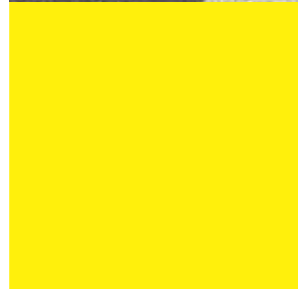




Jahresbericht 2016



Welches sind die grossen Herausforderungen für Selbstbetroffene im Alltag?

Mit diesen Zitaten geben sie uns einen Einblick in ihr Leben.

Frage 1

Nenne eine der grossen Herausforderungen in deinem Alltag.

Frage 2

Wie kann dich dein Umfeld unterstützen, dass sie besser gemeistert werden kann?

1 Der Umgang mit meinen Energie-Ressourcen ist eine grosse Herausforderung jeden Tag. Geräusche, Licht, Gerüche, Menschen und ungeplante Sachen zerren extrem an meiner Energie. Manchmal bin ich schon morgens um 10 Uhr so am Anschlag infolge Reizüberflutung, dann brauche ich den totalen Rückzug zum Schonen und Aufladen.

2 Indem sie verstehen, dass ich schneller überfordert bin und mich soziale Kontakte extrem anstrengen. Dass sie nicht von mir verlangen, mich «zusammenzureissen».
Sarina, 44jährig

1 Mit Freunden abmachen fällt mir schwer, telefonieren ist nur mit viel Unterstützung möglich, abmachen per SMS gelingt heute sogar mir.

2 Ein Umfeld, das mich ermuntert, es selbst zu versuchen, aber bei mir bleibt und mir hilft, wenn ich ins Stocken gerate.
Simon Niklaus, 19jährig

1 Dass ich meine Pflichten als Erwachsener wahrnehmen kann, wie das Ausfüllen der Steuererklärung, Behördengänge etc.

2 Mein Umfeld muss mir Sicherheit geben, dass ich es selber kann, dazu gehört auch, dass regelmässig nachgefragt wird, ob ich es erledigt habe oder wo ich zusätzliche Unterstützung benötige.
Reto Niklaus, 24jährig

1 Der ganze Alltag ist eine Herausforderung, weil man mir meine Beeinträchtigung nicht ansieht und es Kraft kostet, im Alltag zurecht zu kommen.

2 Lasst mir mein Tempo. Lasst mich meine Kopfhörer tragen. Lasst mich schreiben, wenn ich nicht sprechen kann und sagt nicht immer: so schlimm ist es doch gar nicht.
J.D.

1 Ich habe im Alltag Mühe mit dem Organisieren und der Zeiteinteilung und kann nicht zwischen wichtigen und unwichtigen Sachen unterscheiden.

2 Es wäre wichtig, dass die Leute aus meinem Umfeld mir beim Planen helfen und mich auf die wichtigen Sachen aufmerksam machen.
A.F.

1 Mir fehlen echte Freunde und nahestehende Personen.

2 Mein Umfeld sollte sich in die wahren Probleme von Asperger-Betroffenen einfühlen, bzw. lernen einzufühlen.
S., 51jährig

Inhaltsverzeichnis

Willkommen	4
Bericht des Präsidenten	5
Editorial	6
Die Beratungsstelle von ads	8
Geschäftsstelle ads	10
Vernetzung: wichtig und gewinnbringend	12
Der Sozialtreff von ads	13
Die Lager von ads	14
Öffentlichkeitsarbeit	16
Neue Homepage für ads	16
Welttag des Autismus	17
Neue Informationmaterialien	18
Fachtagungen, Workshops und Infoabende	19
Asperger-Treff Zürich	20
Revisorenbericht	21
Geschäftszahlen	22
Spenden für mehr Lebensqualität	24
Termine 2017	26
Wer ist autismus deutsche schweiz?	28
Impressum	30

Liebe Leserin, lieber Leser

autismus deutsche schweiz – seit über 40 Jahren engagieren sich Eltern und Fachpersonen unter diesem Namen dafür, dass sich die Autismus-Landschaft in der Schweiz weiterentwickelt.

ads kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Neben den Fachorganisationen in den verschiedenen Teilen der Deutschschweiz engagiert sich ads zusammen mit den Partnerorganisationen autisme suisse romande und autismus svizzera italiana dafür, dass das Wissen über Autismus in der Schweiz grösser wird, dass sich Behörden und Wirtschaft ihrer Verantwortung gegenüber Menschen aus dem Autismus-Spektrum bewusster werden und dass sich die Unterstützung für die Betroffenen und ihre Angehörigen verbessert. Der Weg ist noch weit, was uns motiviert, uns in der Schweiz immer besser zu vernetzen, den Kontakt zu anderen Organisationen, die sich auch im Behindertenbereich engagieren, zu suchen und auf verschiedensten Wegen auf unser Thema und die Bedürfnisse der Betroffenen aufmerksam zu machen. Daneben ist für uns die Unterstützung im Alltag ein wichtiges Ziel, das wir auf verschiedensten Ebenen

verfolgen. Einerseits durch die Beratungsstelle, andererseits auch durch Events oder speziell geschaffene Unterlagen, die sich speziell an «unsere» Betroffenen und Familien mit Kindern mit Autismus richten. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir lassen uns durch Rückschläge wie die zeitlichen Verzögerungen in Bezug auf das Postulat Hêche oder durch andere Schwierigkeiten nicht von unserem Weg abbringen. Genauere Informationen zu unseren Tätigkeiten und unserem Engagement finden Sie im Jahresbericht. Ebenso Zitate von Betroffenen, die Ihnen einen Einblick in ihren Alltag und die damit verbundenen Herausforderungen geben. Wenn wir ihnen zuhören und sie ernst nehmen, können wir uns ihnen gegenüber auch richtig verhalten und sie, wo nötig, erfolgreich unterstützen.

Wir von der Geschäftsstelle setzen uns, zusammen mit dem Vorstand und vielen anderen Personen, auch im laufenden Jahr dafür ein, dass sich die Situation von Menschen mit Autismus in der Schweiz weiter verbessern wird.

Regula Buehler
Geschäftsleiterin
autismus deutsche schweiz



Liebe Leserinnen und Leser

Es freut mich, Ihnen den Jahresbericht für das Jahr 2016 präsentieren zu können.

Auch 2016 war für unseren Verein ein ereignisreiches Jahr. Vielleicht waren Sie am einen oder anderen Anlass mit dabei. Was mich immer wieder beeindruckt in den persönlichen Begegnungen und Gesprächen, sind die vielfältigen Herausforderungen, welchen wir uns Tag für Tag stellen müssen und wie diese gemeistert werden. Viele Schilderungen ähneln sich und meistens sieht man auch die eigene Situation gespiegelt. Das Lied ist immer das Gleiche, nur die Interpreten wechseln. Ich stelle fest, dass der Bereich Autismus vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV immer noch sehr stiefmütterlich behandelt wird. Auch die Situationen an den Schulen oder in den Kantonen mit der IV ist noch nicht befriedigend und stellt uns vor grosse Herausforderungen. Dies betrifft auch die Wohn- und Arbeitssituation von Erwachsenen mit Autismus. Es gibt immer noch viel zu tun und ich kann Ihnen versichern, dass wir am Ball bleiben.

Auch dieses Jahr will ich all den verschiedenen Einzelpersonen, Stiftungen und Organisationen danken, welche uns finanziell unterstützt haben. Viele Projekte und Aktivitäten können nur dadurch durchgeführt werden. Weiter danke ich auch allen Spenderinnen und Spendern und all jenen Personen, welche uns auf irgendeine Art und Weise unterstützt haben. Ein weiteres Dankeschön geht an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für den tollen ehrenamtlichen Einsatz während des ganzen Jahres. Was wäre ads ohne Geschäftsstelle! An dieser Stelle entbiete ich auch ein herzliches Dankeschön an unsere Geschäftsstelle mit der Leiterin Regula Buehler, Katja Schneider und Fabienne Serna. Verstärkt wird unser Team ab Februar 2017 durch den Praktikanten Mischa Haberthür.

Halten Sie noch einmal einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr von ads. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Geschäftsberichtes.

Reto Odermatt
Präsident
autismus deutsche schweiz



Geschätzte Mitglieder von autismus deutsche schweiz, liebe Interessierte an der Arbeit von autismus deutsche schweiz

Als ich vor zwei Jahren vom Präsidenten von autismus deutsche schweiz, Reto Odermatt, angefragt wurde, ob ich im Vorstand als Elternvertreterin mitarbeiten möchte, habe ich gerne zugesagt.

Uns als Eltern ist es wohl wie vielen ergangen. Nach der Diagnose unserer Tochter stürzten wir uns auf alles Informationsmaterial, das zu der Zeit zur Verfügung stand, sei es im Internet oder auch in Büchern. autismus deutsche schweiz war eine der ersten Anlaufstellen und eine Mitgliedschaft haben wir unmittelbar nach der Diagnose beantragt. So haben wir Kontakte zu betroffenen Eltern an den Vernetzungstreffen knüpfen, aber auch viele Informationen und Anregungen an den Veranstaltungen und Weiterbildungen sammeln können.

Den Austausch mit anderen Eltern haben wir in dieser Zeit als sehr wertvoll und hilfreich empfunden, aber auch allzu oft erfahren müssen, welchen Kampf und Durchhaltewillen es benötigt, ein Kind mit Autismus in der Gesellschaft zu integrieren. Unsere Tochter konnte mit anderen betroffenen Kindern in Kontakt kommen und es gab zuerst zaghafte Annäherungen, die sich mittlerweile zu Freundschaften entwickelt haben. An Veranstaltungen, im Ferienlager oder am Familienpicknick ist die Freude auf beiden Seiten jeweils gross, einander wiederzusehen. Wir haben so

viele positive Erfahrungen durch autismus deutsche schweiz machen dürfen, dass es für mich eine Herzensangelegenheit ist, im Vorstand mitzuarbeiten. Ich habe in diesen zwei Jahren viele verschiedene, interessante Menschen kennengelernt, die in irgendeiner Form mit Autismus konfrontiert sind: Selbstbetroffene und Fachpersonen, Eltern und auch Lehrpersonen.

Es hat sich viel getan in diesen zwei Jahren: Die Mitgliederzahl von autismus deutsche schweiz ist weiter gewachsen. Die Veranstaltungen, allen voran die Fachtagungen aber auch die Informationsveranstaltungen, haben eine hohe Qualität und dies zeigt sich an den Teilnehmerzahlen und den positiven Rückmeldungen.

Die Autismus-Landschaft in der Schweiz ist sehr heterogen. Dies macht es schwierig, dem gemeinsamen Ziel, der Verbesserung der Lebenssituation von Betroffenen und Angehörigen, das notwendige Gewicht zu verleihen. autismus deutsche schweiz ist hier engagiert daran, die Zukunft im Autismus-Bereich mitzugestalten, die Aufmerksamkeit und die Sensibilisierung in der Gesellschaft aufrecht zu erhalten sowie den Menschen mit Autismus Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen.

Mit zwölf Jahren steht unsere Tochter nun an der Schwelle zur Berufswahl. Gerade dieser Bereich gibt weiterhin Anlass zur Sorge. Während der Schulzeit ist viel Aufklärungsarbeit, zuweilen auch Pionierarbeit,

in den Regelschulen von Nöten, doch ist diese noch einigermaßen gut geregelt und manchmal auch mit unkonventionellen Massnahmen durchaus zu bewältigen.

Die Berufswahl und die anschliessende Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz und im weiteren Verlauf des Berufslebens die Stellensuche stellen da ganz andere Herausforderungen dar. Die Hürde, die es im Arbeitsmarkt zu bewältigen gilt, ist hoch, oftmals zu hoch. Hier besteht noch einiges an Nachholbedarf. Auch in diesem Bereich setzen sich der Vorstand und die Geschäftsstelle aktiv dafür ein, die Arbeitsmarktintegration für Menschen mit Autismus zu verbessern.

Uns wird die Arbeit nicht ausgehen und wir werden uns auch in Zukunft engagiert für die Menschen mit Autismus und deren Angehörige einsetzen.

Sibylle Jungen
Vorstandsmitglied
autismus deutsche schweiz



Trotz grossen Herausforderungen Wege finden

Im Forschungsbericht vom Bundesrat zur Autismus-Situation in der Schweiz, der 2015 veröffentlicht wurde, ist beschrieben, dass in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren grosse Fortschritte im Bereich Autismus erzielt wurden, man in der Schweiz jedoch noch weit von einer Idealsituation entfernt ist.

Und genau diese Situation erlebe ich bei meiner Arbeit auf der Beratungsstelle von ads immer wieder. Ich erfahre täglich, welche Auswirkungen die zu wenig koordinierte, strukturierte und finanzierte Unterstützung auf Selbstbetroffene, Angehörige und auch Fachpersonen hat. Dies zeigt sich unter anderem bei Betroffenen, welche die nötigen Förderungen nicht erhalten, bei zu wenig adäquaten Arbeits- und Ausbildungsplätzen oder bei fehlenden und benötigten Entlastungsangeboten. Zu wenig Fachpersonen, die unterstützen können oder Wohnsituationen, die zu wenig an die Bedürfnisse von Menschen mit Autismus angepasst sind, sind nur einige Beispiele für die riesigen Herausforderungen, die von den Betroffenen des ganzen Spektrums und ihrem Umfeld viel Einsatz, Ausdauer, Geduld und Kraft verlangen.

Seit über zwei Jahren trägt die Beratungsstelle von ads dazu bei, die Situation für Menschen mit Autismus und deren Angehörige zu verbessern. Die jeweilige Situation wird mit Angehörigen, Selbstbetroffenen oder Fachpersonen besprochen. Oft muss auch das Verständnis für die Auswirkungen des Autismus vergrössert werden. In Bezug auf die zahlreichen Herausforderungen werden im Gespräch hilfreiche Strategien besprochen, Lösungswege aufgezeigt und Prioritäten oder Ziele festgelegt.

Manchmal reichen die Gespräche mit mir um spezifische Fragestellungen und Probleme zu lösen, in anderen Fällen weise ich auf geeignete Fachpersonen und Angebote hin, die eine Familie, eine/n Selbstbetroffene/n oder Fachpersonen über längere Zeit unterstützen können.

Zu geringes autismusspezifisches Fachwissen und/oder zu wenig Ressourcen, um Unterstützung zu bieten, führen zu Lebenssituationen, die für die Schweiz kaum vorstellbar sind: Kinder, welche die nötigen Fördermassnahmen nicht erhalten. Kinder, die während dem Schuljahr plötzlich die Schule nicht mehr besuchen können oder dürfen. Familien, in denen berufstätige Eltern ihre Berufstätigkeit oder ihr Sozialleben ganz aufgeben müssen, um ihre (zum Teil auch erwachsenen) Kinder in verschiedenen Lebensphasen zu betreuen. Selbstbetroffene und Familienangehörige, die unter dem Unterstützungsmangel so stark leiden, dass sie sich von der Aussenwelt komplett isolieren und psychisch krank werden.

In schwierigen Situationen heisst es: nicht aufgeben, offen sein für Lösungen und sich Unterstützung holen. Das grosse Netzwerk von ads kann in schwierigen und herausfordernden Situationen sehr hilfreich sein. Gute Lösungen können, obwohl dies manchmal viel Zeit braucht, auch bei geringem Angebot gefunden und umgesetzt werden.

In meiner Tätigkeit an der Beratungsstelle freut es mich besonders, wenn Eltern oder Selbstbetroffene, die über längere Zeit die Unterstützung der Bera-

tungsstelle beanspruchen und mit Fachpersonen im ads Netzwerk zusammenarbeiten, davon berichten, wie sie endlich

- eine passende Schullösung für ihr Kind gefunden haben,
- einen passenden Wohnplatz in einer Institution für ihr erwachsenes Kind sichern konnten oder ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung mit Hilfe von Unterstützung realisieren können,
- einen Arbeitsort gefunden haben, der ihren Fähigkeiten entspricht und bei dem der Arbeitgeber bereit ist, die besonderen Bedürfnisse zu berücksichtigen,
- durch die nun endlich adäquate Förderung Fortschritte erzielt werden, die einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität der ganzen Familie haben.

Wir sind noch Jahre von einer Idealsituation entfernt, die Beratungsstelle von ads unterstützt, wo immer das möglich ist.

Fabienne Serna
Beratungsstellenleiterin
autismus deutsche schweiz



«Wir sind dankbar, dass wir in diesem Sturm solch kompetente, vertrauensvolle Personen haben, welche mit uns nach einem weiteren Stück Weg suchen.»

«Ich konnte viele wichtige Inputs aus dem Gespräch mitnehmen.»
N.K., Fachperson

«Danke für diese super Vorschläge.»
C.G., Mutter von zwei Kindern mit frühkindlichem Autismus

«Durch euch gibt's doch immer wieder einen Weg aus der Sackgasse.»
Anonym, Mutter eines Sohnes mit ASS

Interview mit Katja Schneider, Sachbearbeiterin auf der Geschäftsstelle von ads



Katja Schneider arbeitet seit April 2013 auf der Geschäftsstelle von autismus deutsche schweiz und hat massgebend zu deren Aufbau beigetragen. Viele kennen ihren Namen, erhalten Mails oder Auskunft von ihr - aber was heisst denn das genau, Sachbearbeiterin bei ads zu sein?

Wieso hast du dich damals auf die Stelle bei autismus deutsche schweiz beworben? Und was motiviert dich, Tag für Tag so viel Energie in deine Arbeit zu stecken?

Ich war auf der Suche nach einer Tätigkeit, bei der ich das Gefühl hatte, «etwas Sinnvolles» zu tun und anderen Menschen helfen zu können. Die Motivation liegt vor allem darin, Betroffene und ihre Familien/Angehörigen zu unterstützen – ihnen zuzuhören und ihnen zu vermitteln, dass sie nicht alleine sind und verstanden werden. Auch spornt es mich an, wenn ich sehe, was wir mit ads erreichen können.

Welches sind die Haupttätigkeiten, die du während deiner Arbeit erledigst?

Zu meinen Hauptaufgaben gehören u.a. das Führen des Sekretariates (Telefon, Mails usw.), die Organisation unserer Veranstaltungen und Ferienlager, Spendenverdankung usw.

Mein Arbeitstag ist sehr abwechslungsreich. Ich bin oft an verschiedenen Projekten/Aufgaben dran und muss gut switchen können. Auch muss ich immer offen sein für Gespräche am Telefon sowie Rückmeldungen per Mail. Da fällt es manchmal schwer, den Überblick zu behalten und ich muss sehr organisiert sein – sonst würde es nicht klappen. Es sieht auf jeden Fall kein Tag, keine Woche gleich aus.

Welche Tätigkeiten nimmt man von aussen nicht so wahr?

Wenn ich mir das überlege, sind es nicht unbedingt einzelne Tätigkeiten; ich habe manchmal das Gefühl, dass einige Personen nicht sehen, WAS wir alles machen. Wir mussten uns schon öfters anhören, dass wir zu wenig «machen» oder es zu langsam vorwärts geht. Oft wird auch vergessen, dass wir hier auf der Geschäftsstelle «nur» zu dritt sind. Bis vor kurzem waren sogar nur Regula und ich.

Was gefällt dir an deiner Arbeit und was ist manchmal auch belastend?

Ich finde es toll, dass ich mit meiner Arbeit etwas bewirken kann. Auch macht es mir grossen Spass,

Veranstaltungen zu organisieren und die Abwechslung in meiner Tätigkeit schätze ich sehr. In den vier Jahren durfte ich viele tolle Menschen kennenlernen. Belastend sind Telefonate, welche sehr emotional sein können. Wir erhalten oft Anrufe von verzweifelten Eltern oder Selbstbetroffenen, welche einem sehr ans Herz gehen. Auch macht es mir oft zu schaffen, dass wir noch so viel tun sollten, aber von den finanziellen Mitteln her leider gebremst werden.

Welche Begegnungen oder Erlebnisse aus den letzten vier Jahren sind dir in Erinnerung geblieben?

Ziemlich am Anfang bei autismus deutsche schweiz erhielten wir einen verzweifelten Anruf einer Mutter. Dieser war so intensiv, dass ich Angst hatte, dass sich die Frau etwas antun könnte. Nach unserem Gespräch kontaktierte ich eine Fachperson, welche sich der Frau annahm und weitere Gespräche führte. Zum Glück ging dann alles gut aus.

Ein tolles Erlebnis werde ich bestimmt nicht mehr vergessen – und zwar bin ich wegen des betroffenen Sohnes von unserem Präsidenten auf die Achterbahn «Blue Fire» im Europa-Park gegangen (und ich muss noch dazu sagen, dass ich grosse Angst vor dieser Bahn habe). Eigentlich war der Plan, dass wir beide am Boden bleiben würden, aber Marco zeigte uns klar, dass er ebenfalls mitfahren wollte. Das hat mich so beeindruckt, dass ich mir sagte: «Wenn Marco das schafft, schaffe ich das auch». So ich bin schlussendlich tatsächlich mitgefahren. Dies ist nur eines von vielen positiven Erlebnissen.

Was sollte sich in der «Autismus-Landschaft» in der Schweiz ändern oder weiterentwickeln? Wo siehst du in deinem Arbeitsalltag Themen, die dringend angepackt werden sollten?

Sicher ist das Thema Autismus hier in der Schweiz immer noch zu wenig bekannt – obwohl wir auf gutem Weg sind. Das Unverständnis und eben das Unwissen sind immer wieder stark zu spüren.

Allgemein muss sich in den Bereichen «Unterstützung», aber auch bei Themen wie «Schule», «Arbeitsintegration» oder «Wohnsituationen» noch vieles verbessern.

Welche Wünsche hast du für die Betroffenen für die Zukunft und welche für dich und deine Arbeit?

Für die Betroffenen und Ihre Familien wünsche ich für die Zukunft mehr Verständnis, Toleranz, Interesse und Offenheit von der Gesellschaft.

Für ads wünsche ich mir, dass wir weiterhin wachsen und noch mehr Projekte auf die Beine stellen können. Leider fehlen uns die finanziellen Mittel, weshalb ich mir sehr wünsche, dass wir mehr Spenden oder andere finanzielle Unterstützung erhalten. Das wäre mein grösster Wunsch.

Liebe Katja, herzlichen Dank, dass wir einen Einblick in dein Engagement für ads nehmen durften. Regula Buehrer

Vernetzung: wichtig und gewinnbringend



Am Nachmittag der Vereinsversammlung in Flums und im Herbst auf dem Rütihof in Gränichen fanden zwei Vernetzungsanlässe für Betroffene und Familien statt. Über 200 Mitglieder von ads trafen sich, um neue Leute

kennenzulernen, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Zwei tolle Anlässe, die einmal mehr zeigten, wie wichtig gegenseitige Unterstützung ist.

Vernetzung findet aber auch in anderen Bereichen statt. So treffen sich zum Beispiel viele Fachleute aus dem Bereich Autismus in der Deutschschweiz zweimal jährlich am Samstag zu einem Austausch.

Mindestens so wichtig ist auch die Vernetzung der Eltern untereinander. Schon oft konnten wir an «Fachpersonen» unter den Eltern verweisen, die dann bereit waren, anderen Eltern und Familien weiterzuhelfen.



Der Sozialtreff von ads

Der Sozialtreff in Winterthur ist eine Gruppe von Betroffenen, die sich regelmässig jeden zweiten Mittwoch im Selbsthilfezentrum Winterthur trifft. Die Gruppe besteht aus 7-13 Teilnehmer/innen aus der Region Winterthur und Umgebung.

Bei jedem Treff haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über ihre Befindlichkeit zu äussern. Dabei können sie bei der verständnisvollen und vorurteilsfreien Gruppe Rat und Unterstützung holen. Auch neue Teilnehmer spüren diese Vertrautheit und fühlen sich schnell in der Gruppe akzeptiert.

Die Teilnehmer entscheiden, worauf der Fokus das nächste Mal gerichtet werden soll. Oft wird ein Hauptthema gewählt, welches dann vertieft in der Gruppe diskutiert wird und zu dem Erfahrungen ausgetauscht werden. Immer wieder werden in diesem Zusammenhang Gruppenübungen durchgeführt, um die Sozialkompetenz der Teilnehmer/innen zu fördern. Zu gewissen Anlässen werden auch Aktivitäten geplant und durchgeführt. Am 2. April wurde das Selbsthilfezentrum blau angeleuchtet,

um einen Beitrag für den Welt-Autismus-Tag zu leisten. Einen Grillabend zu organisieren, im Selbsthilfezentrum zu kochen oder einen Spieleabend zu veranstalten, hilft auch dabei, die Sozialkompetenzen zu vergrössern und die Teamfähigkeit zu stärken. Der Sozialtreff hat sich in den letzten zwei Jahren sehr positiv entwickelt. Die Teilnehmer sagen oft, wie grossartig das sei, dass es eine solche Gruppe gibt.

Paul Heisch, aaa autismus-approach,
Leitung Sozialtreff Winterthur



Vier Lager für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Autismus



Mit seinen vier Ferienlagern verfolgt ads klare Ziele. Betroffene können eine unbeschwernte Ferienwoche mit kompetenter Betreuung erleben, ihren Angehörigen wird eine wohlverdiente, auf Vertrauen gebaute Verschnaufpause gegönnt.

Lagerleitung und Betreuungspersonen verfügen über die nötigen Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit Autismus. Jeder Tagesablauf ist klar strukturiert und die Aktivitäten werden den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmer/innen angepasst.

Aufgrund dieser Voraussetzungen konnten auch im 2016 wieder 40 Betroffene tolle Ferientage und Ferienwochen erleben – die Rückmeldungen zu diesen Lagern sprechen für sich.

Zitate zu den Lagern von ads 2016

«Vielen herzlichen Dank für den schönen Lagerbericht – wir sind riesig stolz auf J. und die Betreuerinnen – was die alles mit den Lagerteilnehmer/innen unternommen haben und dass J. geblieben ist.»

«Das ist wirklich eine super Sache, danke Ihnen und dem ganzen Team, dass es Menschen gibt, die so etwas anpacken – berührt uns in tiefstem Herzen. Bravo und herzlichen Dank für alles!!!!»

«Wir sind beeindruckt von der grossen Professionalität der Lagerleitung und der Betreuenden.»

«Ich komme nächstes Jahr gerne wieder.»

«Vielen herzlichen Dank für die super Betreuung. War einfach perfekt.»

«Besten Dank für die grosse Arbeit, die dahinter steckt.»

«Ich finde es immer wieder bewundernswert, mit welchem Engagement die Lager geführt werden.»

Herzlichen Dank an alle Stiftungen und Spender, die unsere speziellen Lager überhaupt möglich machen!



Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen Organisationen

autismus deutsche schweiz suchte im 2016 so oft wie möglich den Kontakt zu anderen Organisationen oder unterstützte bei Projekten zugunsten von Menschen mit Autismus. Procap, INSOS, Involvis oder pro infirmis sind zu wichtigen Ansprechpartnern geworden. Genau so wie inclusion handicap oder insie-me, die sich übergreifend für Menschen mit einer Beeinträchtigung einsetzen. Auch die Präsenz oder Präsentationen bei Service-Clubs, in Kirchen oder an Hochschulen und das Suchen von Vernetzungsmöglichkeiten an Tagungen wie zum Beispiel beim Thema e-Accessibility trugen viel dazu bei, wichtige Kontakte zu knüpfen und über Autismus zu informieren.



Eine neue Homepage für ads inklusive Webshop



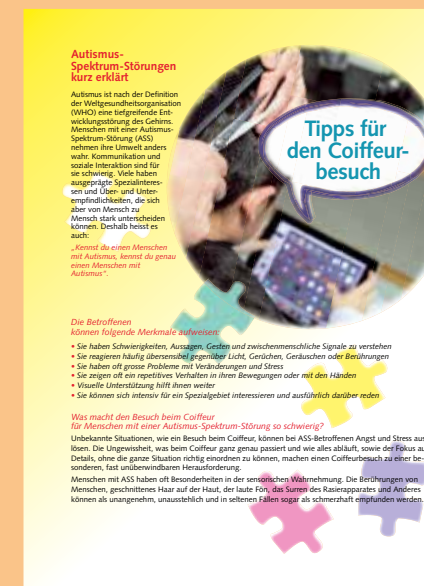
Um auch den Internetauftritt von ads aktuell zu halten, wurden sowohl die Homepage wie auch der Webshop völlig überarbeitet und neu gestaltet. Die Feedbacks darauf waren sehr positiv und die Besucherzahlen sehr erfreulich. Wir konnten unser Ziel, eine informative Plattform über uns und das Thema Autismus-Spektrum-Störungen zu schaffen, in einer ersten Form erreichen. Die Überarbeitungen geschehen fortlaufend und unser nächstes Ziel, eine umfassende Informationsplattform zu noch mehr Themen im Bereich Autismus, wollen wir im 2017 anpacken.



Welttag des Autismus, 2. April 2016 – unser Coiffeurprojekt

Für 2016 konnte autismus deutsche schweiz spezielle Partner für ein Projekt für den Tag des Autismus gewinnen.

Aufgrund der Rückmeldungen, dass viele Familien oder Betroffene grosse Mühe haben, einen geeigneten Coiffeur zu finden, suchten wir Partner in der Deutschschweiz, die bereit waren, sich im Bereich Autismus weiterzubilden und in ihren Salons Autismus-freundliche Massnahmen umzusetzen. Ein Informationsflyer als Unterstützung sowohl für die Betroffenen wie auch für die Coiffeure half, die Stress-Situation beim Haareschneiden zu entschärfen oder einen Friseurbesuch überhaupt möglich zu machen.



«Unser erster „schreifreier“ Coiffeur-Besuch! Vielen, vielen Dank an autismus deutsche schweiz für die Organisation des Projektes!!!»

Neue Informationsmaterialien



Auch in diesem Jahr konnten wir verschiedenste Informationsmaterialien schaffen, um die Aufmerksamkeit für unser Thema zu erhöhen.

So wurde die Informationsbroschüre über ASS nach knapp zwei Jahren schon wieder auf den neuesten Stand gebracht. Es ist uns ein grosses Anliegen, die Interessierten aktuell über Wichtiges im Bereich Autismus zu informieren. Das Interesse an dieser Broschüre ist sehr gross – dies zeigt uns, dass sie einem wichtigen Bedürfnis entspricht.

Neu wurden auch Materialien zu Themen geschaffen, die den Betroffenen und den Familien konkret im Alltag helfen. Aufgrund vieler Fragen wussten wir, dass der Übergang in die Ferien für viele Betroffene oder Familien mit Kindern mit Autismus eine grosse Herausforderung ist. Ebenso konnten wir unseren Mitgliedern Tipps für die Weihnachtszeit zur Verfügung stellen. Sehr gefreut hat uns die Rückmeldung eines Betroffenen, der uns bestätigt hat, dass er zum ersten Mal in seinem Leben Weihnachten ohne zu viel Stress erleben konnte.

Zitate zum Weihnachts-Flyer

«Vielen Dank für die wertvollen Tipps und Infos! Es tut gut, es wieder mal schriftlich als Bestätigung zu haben. Wir werden durch die Festtage unser Familienmotto beibehalten: Weniger ist Mehr!»

«Super! Danke vielmals!»

«Herzlichen Dank für Ihre Arbeit. Die Unterlagen sind sehr hilfreich, vor allem auch, um das weitere Umfeld (d.h. die Verwandtschaft) einzubeziehen.»



«Gerne möchte ich mich für die super Tipps betreffend Übergang Schulzeit-Ferien und Ferienplan bedanken. Wir haben für jeden Tag der letzten Schulwochen einen Tagesplan nach dem Modell gemacht und es hat super gut funktioniert! Mit den Coupons hat unser Sohn die Hausaufgaben allein und sehr schnell gemacht, was für uns total neu war! Mit den Ferienplan kann er sich orientieren und weiss besser Bescheid, wann er wo in den Ferien ist. Vielen DANK!»

Fachtagungen, Workshops und Infoabende

Aufgrund der Rückmeldungen in den Qualitätsumfragen stellt sich jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der «Projektgruppe Veranstaltungen» sein Weiterbildungsprogramm zusammen.

Die Tagung im 2016 legte den Fokus auf Wissensvermittlung zum Thema Autismus. Internationale und nationale Experten aus Wissenschaft und Praxis berichteten über den aktuellen Stand der Forschung und über die Erkenntnisse ihrer täglichen Arbeit. Die Teilnehmenden der Tagung profitierten vom grossen Wissen der anerkannten Referenten.

Auch die weiteren Anlässe waren sehr gut besucht, was uns zeigt, dass unser Programm den Bedürfnissen unserer Mitglieder entspricht.

Aufgrund aktueller Rückmeldungen werden wir unser Angebot im 2017 um Themenabende erweitern – kompakte Informationsveranstaltungen, die sich einem konkreten Thema widmen, scheinen einem grossen Bedürfnis zu entsprechen. Im nächsten Jahresbericht wissen wir mehr dazu.

Veranstaltung	Anzahl Teilnehmer
Fachtagung «Autismus 2016»	254
Workshop Tri.A.S. Teil 2	17 (ausgebucht)
Workshop für Erwachsene mit Asperger-Syndrom	11 (ausgebucht)
Workshop für Partner oder Paare	24 (ausgebucht)
Informationsabend mit Procap	51 (ausgebucht)
Informationsabend Thema Assistenz	50 (ausgebucht)
Workshop Tri.A.S. Teil 1	18 (ausgebucht)
Workshop Erfahrungsaustausch Schule	31 (ausgebucht)
Workshop Schule Bern	19
Informationsabend mit Procap	53 (ausgebucht)



Asperger-Treff Zürich – die von einer Autismusfachperson geleitete Elternselbsthilfegruppe von ads



Kinder und Jugendliche mit dem Asperger-Syndrom sind eine Bereicherung in vielen Lebenssituationen. Sie ermöglichen uns, die Welt durch andere Augen zu sehen. Für die Eltern bedeutet das Zusammenleben und Erziehen von einem Kind oder Jugendlichen mit Asperger-Syndrom aber oft einen grossen Zeit- und Energieaufwand. Für den Asperger-Treff Zürich melden sich Eltern an, welche ähnliche Schwierigkeiten, Fragen und «Probleme» haben und diese lösen wollen. Sie sprechen über ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten im Alltag, lernen voneinander, machen sich gegenseitig Mut und holen sich die Ratschläge einer Fachperson. Es entsteht jeweils eine grosse Sammlung an Erkenntnissen, an gegenseitigen Tipps, Tricks, Trost und gemeinsamem Freuen über Erfolge. Es geht oft darum, Wege zu suchen und Gedanken auszuformulieren, um die aktuelle Situation zu überblicken – ein weiterer

Aspekt besteht auch darin, sich gegenseitig zuzuhören, um zu erkennen, dass man doch nicht die einzige Person ist, der es so ergeht. Um Eltern mit Kindern und Jugendlichen mit frühkindlichem Autismus ebenfalls einen geleiteten Elterntreff bieten zu können, wurde das Angebot angepasst und erweitert. Ab Januar 2017 werden pro Jahr je vier geleitete Elterntreffs für Eltern mit Kindern mit frühkindlichem Autismus und für Eltern mit Kindern mit Asperger-Syndrom angeboten.

Ich freue mich bereits jetzt auf interessante Gespräche, Anekdoten aus dem Leben und viele Austauschmöglichkeiten.

Simon Lang,
aaa autismus approach
Leitung Asperger-Treff



Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins autismus deutsche schweiz, Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins autismus deutsche schweiz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisoren.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.

Basel, 6. April 2017

Simon Rey
Zugelassener Revisionsexperte

Martin Thommen
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung 2016

	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Betriebsertrag	584'324.75	550'884.40
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	104'790.00	88'657.20
Spenden	115'378.20	99'914.65
Spenden Beratungsstelle	50'000.00	0.00
Ertrag Veranstaltungen	94'684.00	135'775.90
Ertrag Verkauf	25'629.75	33'376.65
Ertrag Beratungsstelle	682.80	0.00
Beitrag BSV	193'160.00	193'160.00
Betriebsaufwand	570'882.44	578'133.58
direkter Aufwand	121'000.37	157'903.90
Materialaufwand	14'940.30	24'686.90
Aufwand Veranstaltungen	103'199.07	130'425.60
Aufwand Dritteleistungen	2'861.00	2'791.40
Personalaufwand G'stelle, inkl. Lager und Verant.	286'669.35	263'752.65
Aufwand Beratungsstelle	31'643.85	19'279.05
Sachaufwand	127'070.87	135'197.98
Raumaufwand	14'934.15	14'529.00
Versicherungen und Abgaben	1'070.45	1'070.45
Verwaltungs- und Informatikaufwand	18'303.80	19'584.49
Beiträge, Spenden, Vergabungen	50'804.15	50'747.45
Aufwand für Buchführung, GV, Revision	23'805.85	25'591.00
Werbeaufwand, Versammlungen	15'313.42	20'066.85
übriger Betriebsaufwand	2'839.05	3'608.74
Abschreibungen	4'498.00	2'000.00
Betriebsergebnis	13'442.31	-27'249.18
Finanzaufwand	239.49	338.28
Ausserordentliches Ergebnis	1'479.80	2'324.05
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Org.kapital)	15'161.60	-24'586.85
Zuweisungen/Verwendungen		
Entnahme aus gebundenem Kapital «Beratungsstelle»	0.00	19'279.05
Zuweisung an gebundenem Kapital «Beratungsstelle»	-19'038.95	0.00
Entnahme aus Grundkapital	3'877.35	5'07.80
Jahresergebnis (nach Zuweisung an Org.kapital)	0.00	0.00

Bilanz 2016

	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Aktiven	532'625.90	485'029.85
Umlaufvermögen	523'172.90	471'079.85
Flüssige Mittel	513'866.35	461'996.55
Forderung	3'329.50	4'931.50
Vorräte	3'000.00	3'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'978.05	1'151.80
Anlagevermögen	9'452.00	13'950.00
Finanzanlagen	9'450.00	9'450.00
Sachanlagen	2.00	4'500.00
Passiven	532'624.90	485'029.85
Fremdkapital	122'334.40	89'899.95
Kurzfristiges Fremdkapital	122'334.40	89'899.95
Verbindlichkeiten	19'907.40	25'975.05
Passive Rechnungsabgrenzungen	102'427.00	63'924.90
Organisationskapital	410'291.50	395'129.90
Grundkapital	391'252.55	395'129.90
Gebundenes Kapital	19'038.95	0.00

Spenden für mehr Lebensqualität

Mit einer allgemeinen oder zweckgebundenen Spende helfen Sie uns, Projekte zu realisieren, die sonst nicht möglich wären. Dafür danken wir allen von Herzen.

An dieser Stelle erwähnen wir Spenden ab CHF 200.–. Wir bedanken uns auch herzlich bei allen, die uns mit kleineren Beträgen oder sonst in einer Form unterstützt haben.

Ohne Spenden wäre die wertvolle Arbeit von autismus deutsche schweiz nicht möglich!

Spenden ab Fr. 200.00

	in CHF		in CHF
Brechbühl Markus, Gockhausen	200.00	Warthmann-Herzog	355.55
Buehler M. und R., Zürich	200.00	Peter und Susanne, Aarau	
Capone Dario, Altendorf	200.00	Evangelische Kirchgemeinde Malans	410.00
Döbeli-Wulschleger Yannina, Ziefen	200.00	Katholisches Pfarramt Root	441.30
Graf Martin, Zürich	200.00	America Renggli Brigitta, Sempach	500.00
Häni-König Martin und Brigitte, Bern	200.00	Gemeinde Rickenbach	500.00
Familie Lindenmeyer, Riehen	200.00	Koller Stefan, Appenzell	500.00
Medela AG, Baar	200.00	Schnebli-Meier Verena, Pratteln	500.00
Pagotto-Engweiler S., Fällanden	200.00	Soroptimist International Schweiz, Baar	500.00
Schwizer Elisabeth, Werdenberg	200.00	Ramella Schmidlin Paola, Ebikon	520.00
Stiftung Res Bona, Birsfelden	200.00	Reformierte Kirchgemeinde Höngg	589.80
Tennishalle Neubühl, Wädenswil	200.00	Witzig Christoph, Zürich	750.00
Mc Daid Michael und Heidi, Oberwil	250.00		
Vogt Andreas, Pratteln	250.00		
Häner Zuber Yvonne, Riehen	300.00		
Niederberger Theresia, Hergiswil	300.00		
Räss Peter und Ursula, Kleinandelfingen	300.00		

Spenden ab Fr. 1000.00

	in CHF
Angestellten-Vereinigung Sulzer, Winterthur	1'000.00
Seehotel Wilerbad, Wilen am Sarnersee	2'700.00
Ringger Scott Regula, Riehen	5'500.00
Round Table Switzerland, Winterthur	16'000.00

Nur dank grosszügiger Unterstützung von verschiedenster Seite können wir unsere Projekte verwirklichen.

Gebundene Spenden

	in CHF
Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur, Vernetzungsanlass Familien	Fr. 2'000.00
Stiftung Autismus Bern, Workshop Erwachsene	Fr. 2'500.00
Frizzy Stiftung, St. Moritz, Sommerlager Flums	Fr. 3'000.00
Walter Häfner Stiftung Zürich, Ferientage 2016	Fr. 4'000.00
Gertrude von Meissner-Stiftung, Basel, Ferienlager 2016	Fr. 5'000.00
Hilda und Walter Motz-Hauser Stiftung, Zürich, Ferienlager 2016	Fr. 5'000.00
Stiftung Denk an mich, Zürich, Ferienlager 2016	Fr. 10'800.00
anonym, Lager 2016	Fr. 10'000.00
David Bruderer Stiftung, Uitikon, Ferienlager und -tage 2016	Fr. 10'000.00
Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich, Lager 2016	Fr. 20'000.00
Katholische Kirche Kanton Zürich, Beratungsstelle	Fr. 50'000.00

An dieser Stelle danken wir unseren Spendern ganz herzlich!



Anlässe, Workshops und Tagungen von autismus deutsche schweiz 2017



Datum	Thema	Ort	Referent/in, Leitung
Mi. 18.01.17	ads Elterntreff (atyp. Autismus/Asperger)	AKI Zürich	S. Lang
Sa. 18.03.17	Fachtagung «Es braucht immer zwei»	Universitätsspital Zürich	Diverse
Mo. 27.03.17	Themenabend «Übergänge»	AKI Zürich	Vorstand
Mi. 29.03.17	ads Elterntreff (frühkindl./atyp. Autismus)	AKI Zürich	S. Lang
Do. 02.04.17	Int. Tag des Autismus, Projekt «Europapark»	Rust, Deutschland	ads
Mo./Di. 03./04.04.17	Tri.A.S. Teil 2 für Neueinsteiger	WBZ Uni Zürich	H. Schares, Trier/D
Mi./Do. 05/06.04.17	Tri.A.S. Teil 2 inkl. Auffrischungsworkshop	WBZ Uni Zürich	H.Schares, Trier/D
Sa. 06.05.17	Vereinsversammlung autismus deutsche schweiz	Ostermundigen BE	Vorstand ads
Sa. 13.05.2017	Delegiertenversammlung autismus schweiz	Jongny VD	Delegierte ads
Mo. 29.05.17	Themenabend «Finanzielle und andere Unterstützungsmassnahmen»	AKI Zürich	D. Schilliger, procap Pro Infirmis
Mi. 31.05.17	ads Elterntreff (atyp. Autismus/Asperger)	AKI Zürich	S. Lang
Di. 13.06.17	Workshop für Partner oder Paare	WBZ Uni Zürich	K. Bentley
Mi. 21.06.17	ads Elterntreff (frühkindl./atyp. Autismus)	AKI Zürich	S. Lang

Datum	Thema	Ort	Referent/in, Leitung
Sa.-Sa. 15.-22.07.17	Sommerferienlager für Kinder mit Autismus	Flumserberg SG	S. Lang
Sa.-Sa. 29.07.-05.8.17	Sommerferienlager für Kinder mit Autismus	Saas-Grund VS	M. Germann, F. Martin
Sa. 26.08.17	Austauschtreffen für Familien (Familientag)	Rütihof, Gränichen AG	ads
Mi. 06.09.17	ads Elterntreff (atyp. Autismus/Asperger)	AKI Zürich	S. Lang
Mo.-Mi. 11.-13.09.17	Workshop Tri.A.S. Teil 1	WBZ Uni Zürich	J. Heinrich, Trier/D
Mi. 20.09.17	Workshop Erfahrungsaustausch Schule	WBZ Uni Zürich	B. Lucas
Mi. 20.09.17	ads Elterntreff (frühkindl./atyp. Autismus)	AKI Zürich	S. Lang
Sa.-Sa. 07.-14.10.17	Herbstlager für Kinder mit Autismus	Adelboden BE	St. Jossen, M. Krienbühl
Mo.-Fr. 09.-13.10.17	Ferientage für Jugendliche und Erwachsene	Bern	M. Humbel, C. Müller
Mo. 23.10.17	Themenabend	AKI Zürich	Vorstand
Mi. 08.11.17	ads Elterntreff (atyp. Autismus/Asperger)	AKI Zürich	S. Lang
Mi. 22.11.17	«Autismus in der Westschweiz»	HfH Zürich	Diverse
Mi. 29.11.17	ads Elterntreff (frühkindl./atyp. Autismus)	AKI Zürich	S. Lang
Mo. 11.12.17	Themenabend «Finanzielle und andere Unterstützungsmassnahmen»	AKI Zürich	D. Schilliger, procap Pro Infirmis

autismus deutsche schweiz
Vorstand 2016



Reto Odermatt
Präsident
Dallenwil



Thomas Schwizer
Vizepräsident
Grabs



Cécile Bachmann
Horgen



Alexandre Frick
Rüti



Ronnie Gundelfinger
Zürich



Matthias Huber
Affoltern am Albis



Marianne Schweizer
Trimbach



Sibylle Jungen
Weiningen

autismus deutsche schweiz
Geschäftsstelle



Regula Buehler
Geschäftsleitung



Katja Schneider
Sekretariat



Fabienne Serna
Beratungsstellenleitung

Unterstützung
in Projektgruppen:

Monika Michel, Zürich
Prof. Dr. Andreas Eckert, Zürich
Dr. Ronnie Gundelfinger, Zürich
Matthias Huber, Affoltern am Albis
Sibylle Jungen, Weiningen
Marianne Schweizer, Trimbach
Taryn Kiser, Zürich

Rechnungswesen
und Revision:

Räber Treuhand, Pfäffikon
Simon Rey und Martin Thommen, Basel

Alle Illustrationen
entstanden in Zusammenarbeit
mit der Asperger AG, Zürich



Geschäftsstelle:

autismus deutsche schweiz
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
+41 44 341 13 13
info@autismus.ch
www.autismus.ch

Beratungsstelle:

Fabienne Serna
beratung@autismus.ch
079 348 13 13

Impressum

autismus deutsche schweiz
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich

Gestaltung
Peter Bolliger Grafik, Zürich

Frage 1

Nenne eine der grossen Herausforderungen in deinem Alltag.

Frage 2

Wie kann dich dein Umfeld unterstützen, dass sie besser gemeistert werden kann?

1 Unwissen von Aussenstehenden über unser Handicap.

2 Indem man mir nicht zu viele Alltagslasten aufbürdet von Seiten Familie.
Adrian von Bergen

1 Meine Hirnareale scheinen wie ein Wohnungsgrundriss aufgebaut zu sein, wo aber die unterschiedlichen Zimmer nicht untereinander korrespondieren. Im Raum für soziale Kontakte kann ich keine Berechnungen machen oder auch nicht Korrekturarbeiten. Ich muss deshalb gedanklich in den entsprechenden Raum wechseln um eine Frage passend zu beantworten.

2 Das bedeutet viel Gedankenenergieaufwand, was mich sehr erschöpfen lässt. Danke, dass ihr mir Zeit zum Beantworten von Fragen gebt und nachfragt, falls ihr meine Antwortfragmente nicht versteht. Bitte versteht, wenn ich dann den Faden angefangener Arbeit nicht mehr wiederfinde oder Gegenstände irgendwo liegengelassen werden, weil ich durch das Fragebeantworten deren zugehörigen Ort nicht mehr finde im anderen Hirnarealzimmer.
Erika Spring

1 Für mich ist es extrem verletzend, wenn mir die Leute aufgrund meiner Intelligenz oder meines eingeübten Auftretens nicht glauben, dass ich wahrhaftig Autismus habe und mich nicht ernst nehmen.

2 Mir wäre enorm geholfen, wenn die Gesellschaft und insbesondere mein nahes Umfeld meine Diagnose einfach ernst nehmen und respektieren würde, selbst wenn sie sich fast nicht vorstellen können, dass ich wirklich Autismus habe. Dazu braucht es noch eine Menge Aufklärungsarbeit.

Aline Köstli

1 Zeitdruck – ich habe das Gefühl, zunehmend vielfältigere Aufgaben in immer weniger Zeit erledigen zu müssen und gleichzeitig für gründliches Denken, sorgfältiges Arbeiten und erholsames Kraftschöpfen mehr Zeit zu brauchen.

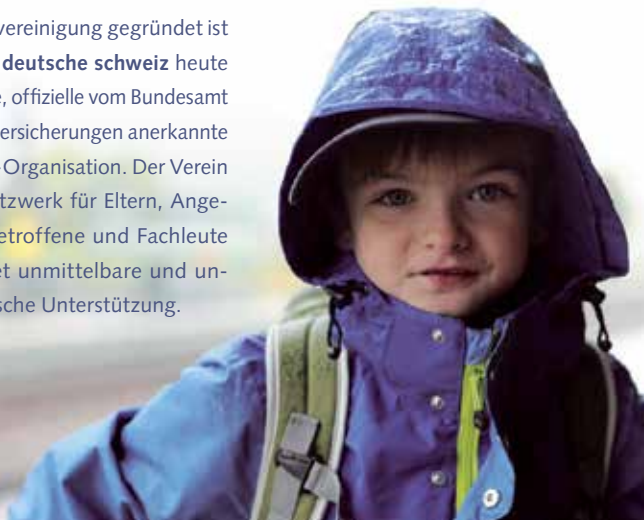
2 Ich wünsche mir ein Anerkennen, dass ähnlich erscheinende Situationen äusserst unterschiedlich erlebt werden können. Der Satz «Das geht doch vielen (Normorientierten) so» wird den erlebten (autistischen) Schwierigkeiten nicht gerecht.
Jette Jansen

1 Die sozialen Kompetenzen im zwischenmenschlichen Bereich.

2 Auf meine Bedürfnisse besser zu achten und keine Vorurteile haben. Auch, dass ich mitteilen kann, wenn mich etwas bedrückt.
Anonym



Als Elternvereinigung gegründet ist **autismus deutsche schweiz** heute die grösste, offizielle vom Bundesamt für Sozialversicherungen anerkannte Autismus-Organisation. Der Verein ist ein Netzwerk für Eltern, Angehörige, Betroffene und Fachleute und bietet unmittelbare und unbürokratische Unterstützung.



Wer Mitglied wird
oder spendet,
ermöglicht Menschen
mit Autismus
ein besseres Leben:

**Spendenkonto
PC 80-52832-2**

autismus deutsche schweiz
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
www.autismus.ch

hilft,
vermittelt und
verbindet

autismus **deutsche schweiz**

Verein für Angehörige, Betroffene und Fachleute • www.autismus.ch